

Das Zahlenwunder von Bredenborn?

Die WGB hadert mit den angegebenen Kosten für die Sportanlage im Bornholz, die Grünen befürchten ein finanzielles Desaster, und der Sportverein möchte ein größeres Mitspracherecht.

Madita Schellenberg

■ **Bredenborn.** „Wir fragen uns nur, wie es weiter geht, wenn die 500.000 Euro verbraucht sind – der Kunstrasenplatz aber noch nicht fertig ist!“. Diese Frage, von Jutta Fritzsche gestellt, mag den Marienmünsteraner Grünen wohl seit knapp zwei Wochen in den Köpfen herumspuken und noch nicht so recht auf eine Antwort gestoßen sein. In der jüngsten Ratsitzung haben die anderen Fraktionen mehrheitlich den Weg für einen neuen Kunstrasenplatz auf dem jetzigen Bredenborner Rasentrainingsplatz freigemacht (die NW berichtete). Echte Zufriedenheit sah man dabei aber in den wenigsten Gesichtern von Lokalpolitik und Stadt.

„Wir rieben die Augen“

Die einen finden das Thema nach den bisherigen jahrelangen Diskussionen um die Marienmünsteraner Sportstätten inzwischen ziemlich „ätzend“, die anderen mögen keine Zahlen, die sich plötzlich verändern. Auch, wenn Bürgermeister Josef Suermann die Veränderung einiger Zahlen der ungefähren Kostenkalkulation des Ingenieurbüros erläuterte, dauert der Ärger von so manchem Ratsmitglied darüber weiter an. „In der Sitzung rieben wir uns die Augen – denn man hatte zuvor in der Sitzungsvorlage brutto und netto verwechselt. Die Kosten-schätzung der alternativen Sportplatz-Variante explodierte entsprechend“, so WGB-Fraktions-sprecher Elmar Stricker.

Und weiter: „Die neuen Kosten sind für uns nicht nachvollziehbar. Da bleiben viele Fragezeichen, die geklärt werden müssen. Aktuell liegt auch noch keine Kostenkalkulation vor, sondern nur eine Zahl als Schätzung des Planers ohne nachvollziehbaren Hintergrund. Wählt man zudem einen pragmatischeren Ansatz als der Planer, könnten ca. 30.000 Euro ohne Qualitätsverlust eingespart werden“, so die Meinung der WGB – wie bereits in der Ratssitzung in einem etwas schärferen Ton von Markus Wellbrink vorge-tragen.

Der Kompromiss

Dabei stimmte schließlich auch die WGB für einen Kompromiss, den man in der Sitzung zwischen Irritationen und einigen grotesken Wortbeiträgen fand: So sollen 500.000 Euro, so wie sie im Haus-



Die Bredenborner Sportanlage erhält bald einen neuen Platz, der wohl teurer wird, als einst gedacht.

Foto: Madita Schellenberg

haltsplan bereitstehen, für den Kunstrasenplatz ausgegeben werden – 155.250 Euro sind als Fördergelder des Bundes zu erwarten. „Alles, was über diese 500.000 Euro hinaus an Kosten verursacht wird, hat der Verein selbst zu tragen“, hieß es. Realisiert werden soll der neue Platz auf dem jetzigen Rasentrainingsplatz „mit einer Größenordnung von 64 mal 46 Metern netto Spielfläche“.

Die laufenden Kosten, darunter die jährliche Grundpflege, werden auf 10.000 Euro pro Jahr gedeckelt. Fallen mehr Kosten an, ist wieder der Verein gefragt. Zudem soll ein regelmäßiger Austausch zwischen Sportlern, Rat und Verwaltung stattfinden.

Das sagt der Verein

Das also ist der Inhalt des Kompromisses, den die Fraktionen in der Sitzung mehrheitlich fanden. Basierend auf einem Vorschlag der CDU. Der Entschluss, dass der Verein nun eventuell hohe Kosten übernehmen soll, kam für die anwesenden Sportler in der Ratssitzung dann aber doch sehr spontan – im Vorfeld wussten sie nichts davon. Gewiss nur, dass sie beim Umbau der Sportanlage viel Eigenleistung einbringen wollen.

Und: „Dass wir den Platz bauen, ist sicher“, so Holger Hauelsen, 1. Vorsitzender des SV Germania Bredenborn, im

Gespräch mit der NW. Aber: „Hohe Summen haben wir nicht mal eben so parat – und wir können den Verein ja nicht in den Ruin führen“, sagt er weiter. Mittwoch gab es eine Vorstandssitzung, in der erste Ideen besprochen worden sind und auch die Zahlen noch mal genauer unter die Lupe genommen worden sind.

„Denn wir haben selbst einige Kosten errechnet“, sagt Hauelsen. Zunächst aber wollte man nun die neuen Planungen und Zahlen des Ingenieurbüros abwarten, die nach dem Ratsbeschluss nötig sind. Danach könnten die Zahlen verglichen und besprochen werden, so Hauelsen. Es steht aber schon fest: „Wenn wir an den Kosten beteiligt werden, dann müssen wir auch bei den Planungen ein Mitspracherecht haben“, betont der Vereinsvorsitzende.

Nach dem jahrelangen Marienmünsteraner Hin und Her zum Thema Sportstätten – man fand über Jahre keine Einigung – wolle man jetzt aber unbedingt bauen. Ärgerlich sei nur, dass man vor vier bis fünf Jahren für den nun veranschlagten Preis noch einen ganz anderen, großen Platz hätte realisieren können, so Hauelsen.

Gegenstimmen

Gegenstimmen für den nun geplanten Umbau gab es über-

gens von den Grünen. Denn: „CDU, UWG, WGB und SPD halten sich dabei nicht an die im Sportstättenkonzept beschlossenen Kosten, an den beschlossenen Standort und die vereinbarte Spielfeldgröße – sondern man vergrößert die Spielfläche, legt den Standort kurzfristig um und akzeptiert inklusive der üblichen Kostensteigerungen für den Bau damit eine Ausgabensteigerung von 53 Prozent“, heißt's in einer Veröffentlichung des Ortsverbandes. Und weiter: „Da kann man nur hoffen, dass die Meinung eines Bredenborner WGB-Ratsmitgliedes, dass alles sowieso günstiger wird, zutrifft – doch was, wenn nicht?“

Man bringe den Sportverein in eine heikle Situation. Die Grünen befürchten durch den nun angestrebten Kunstrasenplatz nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein „finanzielles Desaster“: „Dabei wurde vor nur einem Monat in den Haushaltsreden noch zum ‚Maßhalten‘ aufgerufen – wie wir jetzt feststellen müssen, ist das unter Lippenbekenntnissen und Sonntagsgesprächen zu verbuchen. Wenn es um sechsstellige Summen geht, setzt offenbar in den Köpfen der anderen Fraktionen ein inflationärer Kaufrausch ein“, so Grünen-Sprecher Rainer Neumann gemeinsam mit seiner Marienmünsteraner Partei.

Geht's doch?

„Wenn alle sachlich konstruktiv und zielorientiert, aber auch pragmatisch an der Umsetzung des Projektes zusammenarbeiten, kommen wir zu einer bezahlbaren Ausführung“, sagt wiederum Stricker. Dabei ging mit der WGB selbst in der jüngsten Ratssitzung die ein oder andere Gemütsbewegung durch.

Man müsse nun aber die Vorteile der neuen Sportanlagen-Variante sehen: „Es muss dafür kein Wald gefällt werden und kein Rückbau erfolgen – das ist weniger zeitraubend. Und: Die Variante bietet deutlich mehr Platz, der eine multifunktionale Nutzung und einen Spielbetrieb bis zur D-Jugend sicherstellt“, so Stricker. Es bedürfe eines transparenten Neustarts der Planungen. „Vorstellbar wäre dann, dass das beauftragte Ingenieurbüro sich um den tatsächlichen Kunstrasenplatz bis zum Kantstein kümmert – und der Verein dann aber alle Baumaßnahmen im Umfeld inklusive Zaun übernimmt“, so die WGB. Das spare Planungs- und Ausführungskosten. Auch vorstellbar sei laut WGB die ehrenamtliche Übernahme der Bauleitung vonseiten des Vereins in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Stadt. „Diese Maßnahme würde eine Kostenersparnis von über 25.000 Euro bewirken“, heißt's.

Neuheiten in den Steinheimer Wäldern

Und auch in Vinsebeck gibt's Neues zu entdecken.

Madita Schellenberg

■ **Steinheim/Vinsebeck.** Sie sind für alle Naturliebhaber zu entdecken: die Neuheiten in den Steinheimer Wäldern. Erfolge der Aufforstung durch ehrenamtliche Helfer, neue Naturlehrtafeln sowie die Erweiterung des „Schulanfängerwaldes“ – das alles gibt's ab sofort zu sehen. Letzteres erstmalig übrigens auch im Vinsebecker Wald.

Die Steinheimer UWG zeigt gern, wie Klimaschutz im Kleinen ganz praktisch funktionieren kann – und das anhand von kleinen symbolischen Aktionen, die auf die große Bedeutung des schwer geschundenen Waldes hinweisen sollen. Im Fokus stand dabei jüngst auch die Aufforstung: „In den letzten Wochen

haben sich viele ehrenamtliche Helfer zur Aufforstung unserer angeschlagenen Wälder eingesetzt“, freuen sich die Initiatoren über das große Engagement der Steinheimer Bürger.



Manfred Sötl (v. l.), Andree Moczek und Markus Lödige mit einer der neuen Lehrtafeln.

Beispielsweise konnte auch der „Schulanfängerwald“ um einen weiteren Jahrgang erweitert werden: Gemeinsam pflanzten die Kinder zahlreiche Bäume. Mit dabei: Försterin Imke Lampe, die den rich-



Wird jährlich erweitert: der „Schulanfängerwald“. So nun auch in Vinsebeck. Fotos: UWG Steinheim

tigen Umgang mit den Pflanzen erläuterte. Die von der UWG gespendeten Bäume wachsen fortan nicht nur im Steinheimer Forst, sondern auch in Vinsebeck: oberhalb des Weges Auf der Stiegel.

„Zudem gibt's zwei neue Naturlehrtafeln für die großen und kleinen Waldbesucher im Steinheimer Forst, um ihnen die einheimische Natur näherzubringen“, so die UWG. Bereits im vergangenen Jahr wurde durch den Steinheimer Bezirksausschuss die Bezeichnung zum Aufstellen der Naturlehrtafeln in Höhe von 500 Euro zugestimmt. Die restliche Summe zur Anschaffung und zur Verwirklichung der Tafeln ist von der Unabhängigen Wählergemeinschaft gespendet worden.

Viel Zeit und Handarbeit hat Gisbert Günther schließlich in dieses Projekt investiert. Ihm war es wichtig, nicht einfach etwas Gekauftes zur Verfügung zu stellen – es sollte vielmehr zum Ort passend und nachhaltig sein.

Landesstraße wird voll gesperrt

■ **Nieheim/Bad Driburg.** Autofahrer aufgepasst: Ab Dienstag, 19. April, erneuert der Landesbetrieb Straßen NRW den Einmündungsbe-reich der Landesstraße 755 Ringstraße/Bad Driburger Straße zwischen Merlsheim und Erpentrup auf einer Länge von 150 Metern in voller Breite. Die Umleitung erfolgt über Erpentrup, Forsthaus Rusterhof und Merlsheim. Die Baumaßnahme wird innerhalb weniger Tage abgeschlossen sein. Straßen NRW investiert hier rund 55.000 Euro aus Landesmitteln.

Baustellenbedingungen

kommt es auch zum Einschränkung im Buslinienverkehr im Bereich Merlsheim/Erpentrup. So kann die Linie R76 die Haltestellen Merlsheim Denkmal sowie Erpentrup Ringstraße während der Osterferien nicht anfahren. Weiterhin gibt es Änderungen auf der Linie 571, hier können die Haltestellen Himmighausen Fischbach, Abzweig Kreisstraße, Hohenbreden Abzweig und Erpentrup Ringstraße wegen der Vollsperrung nicht durch die Linie 571 bedient werden. Diese Linie fährt über Oeynhaus nach Himmighausen.

Nora Wieners in Nieheim

■ **Nieheim.** Die SPD Nieheim lädt am Freitag, 22. April, ab 19 Uhr ins Sackmuseum in Nieheim ein. Zu Gast ist dann die SPD-Landtagskandidatin Nora Wieners, die vor Ort ihr landespolitisches Programm

erläutert und zur Diskussion stellt. Außerdem wird die SPD zu tagesaktuellen kommunalpolitischen Themen in Nieheim Stellung nehmen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Boule-Kurs der VHS

■ **Nieheim.** Die Volkshochschule bietet am Samstag, 23. April, von 14 bis 17 Uhr in Nieheim einen Kurs zum Thema „Boule – legen oder schießen?“ an. Die Veranstaltung wird von Richard Wiemers geleitet und findet auf der Aschebahn am Sportplatz Nieheim statt. Das weltbekannte Kugelspiel aus Frankreich boomt auch im Kreis Höxter. Dieser Schnupperkurs richtet sich an Anfänger sowie Fortgeschrit-

tene. Er beginnt bei den Grundzügen des Regelwerkes und den Wurftechniken des Legens und Schießens bis hin zu Taktik, Strategie im Spiel und Optimierung der Bewegungsabläufe. Am Ende des Kurses können Teilnehmende das Gelernte in einem internen Wettkampfdirekt auf die Probe stellen. Verbindliche Anmeldungen unter Tel. (05253) 974070 oder unter www.vhs-driburg.de.

Konzentrations-training für Kinder

■ **Steinheim.** Der VHS-Zweckverband bietet ab Montag, 25. April, von 17 bis 18 Uhr einen Kurs zum Thema „Das Marburger Konzentrationstraining für Kinder im Vorschulalter, erste Klasse“ an. Die Veranstaltung wird von Caroline Stegnajic geleitet und findet im Gesundheitszentrum Steinheim Praxis für Ergotherapie Annette Schöttler, zweites Obergeschoss, Bahnhofsallee 12, in Steinheim statt. Das MKT ist ein Programm zum Erlernen einer Organisationsstruktur für das Lernen. Es ist für Kinder konzipiert, die zu einem impulsiven Arbeitsstil mit meist hoher Fehlerzahl neigen. Mitzubringen sind Stoppersocken, einen Schnell-

hefter und Buntstifte. Am Montag, 25. April, und am Montag, 20. Juni, finden Elternabende von 19.30 bis 20.30 Uhr statt. Für die Kinder ist der Kursusstart am Montag, 2. Mai, von 17 bis 18 Uhr. Der Kursus findet immer montags statt. Zusätzlich zur Teilnehmergebühr fallen Kosten für Material und Kopien in Höhe von 5 Euro pro Teilnehmerin oder Teilnehmer an. Diese sind direkt an die Dozentin zu entrichten. Beide Elternabende sind eine Voraussetzung für die Teilnahme am Kursus. Verbindliche Anmeldungen erfolgen unter Tel. (0 52 53) 97 40 70 oder im Internet unter www.vhs-driburg.de.

Martin Tölle führt die Grevenhagener Schützen

■ **Grevenhagen.** In der Generalversammlung des Bürgerschützenvereins standen die Vorstandswahlen auf dem Programm. Diese ergaben folgende neue Zusammensetzung: 1. Vorsitzender: Martin Tölle; 1. Geschäftsführer: Christian Schmidt; 1. Kassierer: Arno Hillebrand; 2. Geschäftsführer: Daniel Sondermann; 2. Kassierer: Christian Adrian;

Gerätewart: Holger Hillebrand und Lars Hillebrand. Bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern bedankte sich der neue 1. Vorsitzende für die langjährige und tatkräftige Zusammenarbeit. Franz-Josef Niggemann stand dem Vorstand insgesamt 28 Jahre und Kai Winter 18 Jahre in verschiedenen Ämtern immer zur Verfügung.

Terminkalender

Steinheim
Stadtbücherei, 14.00 bis 18.00, Hollentalstr. 13.
Hauptversammlung, St. Josef Schützenbruderschaft, 19.00, Teutonenhof, Teutonenstr. 28, Vinsebeck.
Weltladen, 16.00 bis 18.00, Grandweg.
Bezirksdienst der Polizei, PHK Thomas Engel, Tel. (05233) 8500, Marktstr. 8.

Nieheim
Bad am Holsterberg, 14.00 bis 18.00.
Bezirksdienst der Polizei, Tel. (05274) 711.
Marienmünster
Freizeithallenbad, 10.30 bis 20.30, Schulstraße 5, Vörden.
Bezirksdienst der Polizei, PHK Andreas Menke, Tel. (05276) 562, Rathaus, Schulstraße 1, Vörden.